

Inhalt

Vorwort	V
Einleitung	1
1. Ausgangsüberlegungen	3
2. Vollkommenheitsambivalenz	15
3. Vorbemerkungen zum I. Hauptteil	18
4. Vorbemerkungen zum II. Hauptteil und systematischem Ertrag	22
I. Hauptteil: Protestantische Vollkommenheitsvariationen	27
1. Glaube und Wandlung – Vollkommenheit bei Martin Luther	29
1.1 Hinführung und Forschungsstand	29
1.1.1 Hinführung	29
1.1.2 Forschungsstand	33
1.2 Der spätscholastische Vollkommenheitsbegriff und Luthers Kritik	39
1.2.1 Der spätscholastische Vollkommenheitsbegriff	39
1.2.2 Luthers Kritik am spätscholastischen Vollkommenheitsbegriff	44
a) Die erste Psalmenvorlesung (1513–1516)	45
b) Die Römerbriefvorlesung (1515–1516)	47
c) Die Hebräerbriefvorlesung (1517–1518)	49
d) Die frühe Dekalogauslegung (1518)	52
1.3 Luthers Neubestimmung von Vollkommenheit ab 1520	53
1.3.1 Vollkommenheit als egalitäres christliches Ziel	55
1.3.2 Wandlung des inneren Menschen statt äußerer Status	58
1.3.3 Glaube statt äußerer Werke	59
1.3.4 Von der Liebe getragenes Weltengagement statt Rückzug ins Kloster	62
1.3.5 Vollkommenheit als Leben im Gehorsam	67
1.3.6 Sünde als bleibende Diastase von Vollkommenheit	71

1.3.7 Vollkommenheit als Ziel lebenslangen Wachstums	74
1.3.8 Vollkommenheit als präsentisch-faktische Möglichkeit	83
1.4 Zusammenfassung und systematische Überlegungen zur Vollkommenheitsambivalenz	87
Überleitung: Das Thema der Vollkommenheit in Pietismus und Aufklärung	93
2. „So wird das Herz zum Himmel gemacht.“ – Vollkommenheit bei August Hermann Francke	101
2.1 Hinführung und Forschungsstand	101
2.2 Francke und der Vorwurf einer perfektionistischen Lehre	104
2.3 Theologische Klärung: Franckes Vollkommenheitslehre	110
2.4 Franckes pietistische Justierung des reformatorischen Vollkommenheitsbegriffs	118
2.5 Systematische Überlegungen zur Vollkommenheitsambivalenz	125
3. Simul iustus et sanctus – Vollkommenheit bei John Wesley	128
3.1 Hinführung und Forschungsstand	128
3.2 Biografische Notizen zum Leben von John Wesley	133
3.3 Wesleys Vollkommenheitsbegriff	137
3.4 Wesleys Vollkommenheitsbegriff als Kontrapunkt zu Luthers Verständnis	143
3.5 Systematische Überlegungen zur Vollkommenheitsambivalenz	153
4. Glück in der schönen Ordnung Gottes – Vollkommenheit bei Johann J. Spalding	155
4.1 Hinführung und Forschungsstand	155
4.2 Rekonstruktion des Vollkommenheitsbegriffs in Spaldings Bestimmungsschrift	159
4.3 Das besondere Profil von Spaldings Vollkommenheitsbegriff	171
4.4 Spaldings Vollkommenheitsbegriff als neologische Fortschreibung lutherischer Theologie	178
4.5 Systematische Überlegungen zur Vollkommenheitsambivalenz	183
5. Ein Ganzes in seiner Art – Vollkommenheit bei Albrecht Ritschl	185
5.1 Hinführung und Forschungsstand	185
5.2 Ritschls Wiederbelebung des Vollkommenheitsbegriffs	191
5.3 Die Funktion des Vollkommenheitsbegriffs in Ritschls System	198
5.4 Ritschls materiale Bestimmung der christlichen Vollkommenheit	203
5.4.1 Beruf	206
5.4.2 Vorsehung	208
5.4.3 Demut	209
5.4.4 Geduld	210
5.4.5 Gebet	211

5.5 Modernisierung als produktive Aneignung – Ritschls Anknüpfung an Luthers Vollkommenheitsbegriff	214
5.6 Systematische Überlegungen zur Vollkommenheitsambivalenz	218
6. Das Ziel des Neuen Seins als Prozess – Vollkommenheit bei Paul Tillich	220
6.1 Hinführung und Forschungsstand	220
6.2 Die drei Erfahrungsweisen des Neues Seins	224
6.3 Tillichs konfessionshistorische Wahrnehmung	227
6.4 „Bilder der Vollkommenheit“ als Illustration des Heiligungsideals . . .	230
6.5 Fragmentarität und Vollendung	237
6.6 Wachstum zur Reife	240
6.6.1 Glaube und Liebe als Schöpfungen des göttlichen Geistes	240
6.6.2 Wachsendes Bewusst-Werden	246
6.6.3 Wachsendes Frei-Werden	248
6.6.4 Wachsendes Verbunden-Sein	249
6.6.5 Wachsende Selbst-Transzendierung	251
6.7 Tillichs Vollkommenheitsbegriff als psychoanalytisch inspirierte Aufnahme von Luthers Denken	252
6.8 Systematische Überlegungen zur Vollkommenheitsambivalenz	255
7. Leben als Fragment – Vollkommenheit bei Henning Luther	257
7.1 Hinführung und Forschungsstand	257
7.2 Vollkommenheit als lebenshemmendes Ideal	262
7.3 Zur Rezeption von Luthers Gedanken zu Vollkommenheit und Fragment	271
7.4 Wachstum zur Reife bei Henning Luther?	275
7.5 Luther und Luther	278
7.6 Systematische Überlegungen zur Vollkommenheitsambivalenz	280
8. Protestantische Vollkommenheitsvariationen – Zusammenfassung	283

II. Hauptteil: Selbstoptimierung als Phänomen der Spätmoderne 295

1. Hinführung am Beispiel des #thatgirl-Trends	297
2. Forschungsstand	303
3. Selbstoptimierung in der Analyse	307
3.1 Zur Geschichte des Begriffs	307
3.2 Selbstoptimierung als gegenwartsspezifisches Selbstverbesserungsprogramm	312
3.3 Selbstoptimierung zwischen extrinsischer und intrinsischer Motivation	317

3.4 Singularisierung als Ziel von Selbstoptimierungsbemühungen	323
3.5 Selbstoptimierung als resonanzhemmendes Weltverhältnis	327
3.6 Vom Ideal-Ich zum Ich-Ideal – Selbstoptimierung aus psychologischer Sicht	335
4. Selbstoptimierung in der theologischen Kritik	342
4.1 Selbstoptimierung und der Verlust von Transzendenz	342
4.2 Selbstoptimierung und der Schwund von Gegenwärtigkeit	344
4.3 Selbstoptimierung und die aporetische Suche nach Identität	346
 Systematischer Ertrag – Vollkommenheit und Fragmentarität	 351
1. Selbstoptimierung und christliche Vollkommenheit	353
2. Ambivalenztoleranz	359
3. Selbsttranszendierung	363
4. Gegenwärtigkeit	365
5. Dankbarkeit	368
6. Engagierte Gelassenheit – Schlussbemerkungen	372
 Literaturverzeichnis	 375
Autorenregister	393
Sachwortregister	395